

A thousand soldiers

ACT 2

Lieber Performer:

Du kannst dieses Stück mit einem Sprach-/Tonrekorder jeglicher Art durchführen. Manchmal leben diese in unseren Smartphones, es kann ein mp3-Rekorder oder sogar ein Zoom-Rekorder sein, irgendetwas, das Ton aufnimmt. Du musst deine Aufnahme nicht nachbearbeiten, es sei denn, du möchtest es. In jedem ist es Fall möglich, das Stück live auszuführen, indem du einfach die Aufnahmetaste gedrückt hältst und wieder loslässt.

Betrachte das Aufnahmeobjekt als ein modernes Werkzeug. Und wenn du es in der Hand hast, betrachte deine Hand vielleicht als einen infiltrierten Spion, als unabhängige Entität..

AKT 2:

ANPASSUNG

Wenn du in Kleve bist, beginnt dieser zweite Akt mitten in einer inneren Schlacht. Stell dich in den nierenförmigen Teich im Forstgarten. Du oder jemand, der dich in der vorangegangenen Episode verkörpert hat, hat mit ihrem*seinem Mund das Geräusch von tausend vorbeiziehenden Soldaten gemacht. Deshalb musst du mitten im Geschehen aufholen

Versuche, ein einzelnes Geräusch aus deinem Mund kommen zu lassen. Der Klang eines Signalhorns, das Truppen versammelt.

Während du versuchst, diese Worte auswendig zu lernen, und dabei die Augen schließt, sag:

Wenn die Körpersäfte eine Frage der Temperatur sind und Sex und Symbiose eine Frage der Ähnlichkeit

Dann ist ein Körper eine Angelegenheit der Verwandlung:

Sperma ist Milch, Lymphe ist Eiter, Säfte fließen in beide Richtungen und von einem Körper zum anderen, die Geschlechtsorgane sind eine unterentwickelte Version der Verwandtschaft und Geschmack ist die Stimme.

Nägel sind Knochen, Zähne sind Haare.

Blut ist die Uniform und Lymphozyten sind /

Bder Ausdruck der Hoffnung.

Der Körper ist die Grenze und das Territorium ein Problem des Glaubens.

Und was tue ich, wenn ich einen Körper des Glaubens habe?

Wenn der Glaube die Berge versetzt,

die Meere öffnet,

den Lauf eines Flusses

verändert und eine Diaspora entfaltet.

Dann ist Extraktivismus mein Glaube der Anpassung.

Lauf im Forstgarten zwischen den Bäumen, streichel jeden Baum, wenn du ihn siehst, kratze ihn, atme in das Mikrofon ein und aus und nenne alle Bäume, die du siehst.

Einer der Soldaten, die vorbeikamen, ist jetzt allein in Mauritsstad. Er hat sich von der Gruppe der Soldaten losgelöst. Vierhundert Jahre sind nun vergangen und die Stadt lebt unter dem Namen Recife. Er ist immer noch da, sein Messer ist zu Keramik geworden, sein Gewehr ist von Termiten angenagt. Seine Genitalien sind dubios.

Sag so schnell du kannst:

Palmen, Pinien, Eukalyptus, Zuckerrohr, Platanusbäume, Kaffee, Kaffeekaffee-kaffeekaffee.

Nimm einige Kieselsteine und abgestorbene Blätter in die Hand und schüttel sie wie eine leichte Maracas, die einen Hintergrundsound machen. Gehe zum penisförmigen Kanal während du das tust, dem Prinz-Moritz-Kanal. Marschiere in rhythmischer Weise den Kanal entlang. Mach ein Geräusche mit deinen Stiefeln. Lass es rhythmisch klingen.

Sag:

Ich schaue genauer hin, ich kneife die Augen zusammen, ich sehe einen Soldaten vor mir, der mit dem Rücken zu mir den Kanal entlangläuft, er trägt zwei Küchenschwämme statt Epauletten und einen Kiefernast statt eines Füsiliers. Ein Paar Becher ersetzen seine Hände und in den Bechern hält er Kaffee. Da er rennt, schwappt der Kaffee über den ganzen Kanal, aber hey, er hat ja keine Hände.

Wenn du mich fragst, würde ich sagen, das ist ein Statement für die Mode, nicht für die Armut, offensichtlich. Sein weicher Körper ist aus der Zeit gefallen. So weich, dass er wie ein Muskel aussieht. So demokratisch, dass er von den fernen Grenzen der Welt kommt. Und so geheimnisvoll, dass er sich in Flüssen von Kaffee wälzt. Ich kann seine Muskeln jetzt sehen, rundherum wie Eier. Wusstest du, dass ein Ei einst verwendet wurde, um die runde Form der Erde zu beschreiben? Eier sind sehr wichtig in der Geschichte der westlichen Kultur: Ihr Zweck war immer militärische Propaganda.

Beweg dich sich schneller am Kanalrand entlang und schüttel die Kieselsteine in deiner Hand:

Der Soldat rennt jetzt den Kanal entlang. Das Laufen setzt Geschwindigkeit und Magnetismus ein. Jedes Mal, wenn ein Körper läuft, beginnt sich die Zeit zu krümmen: wegen dem, was der Magnetismus mit der Schwerkraft macht. Ich kann sehen, wie sich der Forstgarten verwandelt.

Lauf weiter und fange künstlich an zu hecheln. Sprich schnell.

Ich sehe, wie der Platanus kürzer wird, bis er nur noch ein Ginkgo-Bonsai ist. Der Magnolien-Kobus hat alle Blüten verloren und ist vertrocknet, er ist in die Erde geschrumpft, er hat seine Fülle verloren und die Wurzeln sehen aus wie eine auf dem Boden ausgebreitete Haut, die sich langsam zu mir hin entwirrt. Ein Ast schlingt sich um meinen Knöchel. Der ganze Baum entwurzelt sich. Der Soldat

Auf dem Boden ausgebreitete Haut, die sich langsam zu mir hin entwirrt. Ein Ast schlingt sich um meinen Knöchel. Der ganze Baum entwurzelt sich. Der Soldat rennt weiter. Seine Uniform ist nichts weiter als eine Pepe-Jeans ohne Hemd.

Ich renne ihm hinterher und schleppe das Gewicht eines toten Baumes. Er rennt weiter, ich renne hinter ihm her, ich fange an, die Geräusche des Vaters des Soldaten zu hören, der auch ein Soldat war. Und vom Vater des Vaters des Soldaten, der auch Soldat war. Es geht zurück in der Zeit für tausend Väter und Söhne, die alle Soldaten waren. Die Zeit geht sehr schnell hin und her, ich sehe sie im Augenwinkel vorbeiziehen, Farben zu Streifen verbiegen, bis mein Auge ganz verwirrt ist. In dieser Unschärfe sehe ich jede Wirtschaftskrise, die in Lateinamerika seit dem *descubrimiento* stattgefunden hat. Ich sehe Währung und ich sehe Schulden, ich sehe Apotheke, Bäckerei, Nonnen und Berge.

Jetzt tief einatmen und tief ausatmen. Das klingt wie eine Yogastunde.

Beim Anblick des Soldaten wurde mein Auge wässrig. Es verflüssigte sich und wurde zu einem Teich. Ich ließ den Soldaten weglaufen.

Als ich auf meine Hand schaute, war es nicht mehr meine Hand. Meine Hand sah ganz ... kolonial aus? Als ob sie ihren kleinen Finger verloren hätte oder so. Aber vielleicht war das alles Teil desselben Prozesses.

Der Prozess, bei dem sich ein Organismus immer mehr an die Umgebung anpasst, in der er lebt, immer mehr an die Umwelt angepasst wird, gemessen in Generationswechseln: von Eltern zu Kindern zu Kindern zu Kindern.

Die Zeit verging. Ich nutzte die Zeit zum Atmen.

Als ich zurückblickte, war meine Hand inzwischen verschwunden. Stattdessen gab es einen Kaffeebecher. Und darauf konnte man 'Starbucks' lesen. Ich seufzte. Das war Adaption. Und woher wusste ich, dass das eine Adaption war? Weil es ein importiertes Konzept war, und wie wir wissen, ist alles, was importiert wird, (ein) Gut. Die Ausbeutung jeglicher Umwelt zwang ihn zu profitieren. Denn Anpassung kann als Prozess und als Produkt beschrieben werden.

Mach einen hohen Ton mit dem Mund, wie der Klang eines Signalhorns. Spiel eine Art Trauermarsch, der langsam in die Stille ausklingt.